



Der Radar zeigt die verschiedenen Lieferantenstränge an und sobald Gefahr für Region oder Lieferant droht, wird der Einkäufer über einen Alarm informiert.

Bild: riskmethods

# Das Risiko auf dem Radar

## Lieferkettenmanagement mit ‚Supply Risk Network‘

Ein professionelles und zugleich pragmatisches Risikomanagement von komplexen Beschaffungswegen birgt zahlreiche Herausforderungen. Ein neues Tool bietet die Möglichkeit, mit einem Risikoradar entlang der Lieferketten über zahlreiche Länder, Lokationen und Lieferanten hinweg die gesamte Lieferkette zu überwachen.

Die Versorgungssicherheit sicher zu stellen gehört zu einer der wichtigsten Aufgaben im Einkauf, doch gerade in der globalisierten Beschaffungswelt können viel Faktoren zu Unterbrechungen der Lieferkette und damit zu Versorgungsengpässen in der Produktion führen. Zu Lieferrisiken gehören nicht nur Betriebsunterbrechungen oder Insolvenzen, sondern auch Lokationsrisiken wie Streiks und Naturgewalten. Ebenso sind Länderrisiken wie politische Umbrüche für Lieferketten von großer Bedeutung, denn sie beeinflussen die Beschaffungswege unmittelbar. „Gerade für Unternehmen wie uns, bei denen 80 Prozent der Herstellkosten von Lieferanten beeinflusst werden, ist ein durchdachtes Risikomanagement wichtig“, erklärt Christian Burgener, Head of Global Sourcing der Schweizer Belimo AG, ein Hersteller von Antriebstechnik und Ventilen für Heizung, Lüftung und Klima.

Der Einkauf bei Belimo beschafft extrem viele Baugruppen und die Risikofaktoren sind oftmals außerhalb des eigenen Einflusses. Bisher wurden die kritischen Komponenten eingeordnet und verschiedene Lösungsszenarien erarbeitet. Bei einfacheren Baugruppen wurden Zweitlieferanten aufgebaut, bei komplizierten Technologien beliefern teilweise zwei Lieferanten das gleiche Portfolio,

so dass im Notfall die Bedarfsmengen nur noch verschoben werden mussten. „Natürlich haben wir für jeden Artikel in der Beschaffung einen Plan B, der aber meist erst einsetzt, wenn der Ausfall eines Lieferanten passiert ist. Wir suchen eine Lösung, die uns die Möglichkeit gibt, präventiv vorzubeugen“, so Burgener.

### Alarmmechanismus für Lieferketten

Auf der Suche nach helfenden Tools für die Risikoeinschätzung von Lieferanten und deren Standorten ist Christian Burger auf das Supply Risk Network von riskmethods gestoßen. Das Risikoradar nutzt neben der MunichRE Nathan Risk Suite (für Informationen zu Naturgewalten) noch weitere Datenquellen für die globalen Risikofaktoren: von der Weltbank, United Nations Data und CIA (Länder-Risiken), Transparency International (Image-Risiken) sowie Bonitäten. Zudem scannt der riskmethods Risk-Research mehr als 300.000 Online-Quellen und ermöglicht, annähernde Echtzeit-Informationen automatisiert zu erhalten (beispielsweise über eingetretene Katastrophen, Korruptionsfälle, Unruhen, Streiks und mehr).

Die Service as a Service-Lösung sammelt diese Daten und veranschaulicht sie in einer interaktiven Risikokarte, die mit den ei-

genen Lieferanten verbunden ist. „Bisher haben wir standortrelevante Informationen unserer Lieferanten nur schwer klassifizieren können“, betont Burgener. „Jetzt erhalten wir Indikationen zu unseren Lieferanten mit einem Schlag grafisch dargestellt und können so pro aktiv agieren.“ Vor allem die höhere Transparenz und die bessere Reaktionsfähigkeit seien für das Schweizer Unternehmen besonders wichtig.

Der Risikoradar bietet die Überwachung der Risiken entlang der weltweiten Lieferwege und durch das Matching mit den eigenen Lieferanten ein Frühwarnsystem mit Alarmhinweisen. Dabei werden alle Ebenen der Lieferkette berücksichtigt, das heißt auch die Lieferkette der Vorlieferanten kann Gegenstand der Betrachtung sein. Es fließen extreme Wetterkapriolen wie Stürme oder Überschwemmungen genauso ein wie politische Unruhen oder Finanzkennzahlen. „So haben Einkäufer unternehmensweit die gleichen, aktuellen Informationen aus allen Risikobereichen im Blick. Ist der Alarmmechanismus aktiviert, werden die Einkäufer bei definierten Toleranzwertüberschreitungen automatisch via E-Mail oder mobil benachrichtigt“, so Heiko Schwarz, Geschäftsführer von riskmethods. Die Alert-Meldungen zeigen neben der eigentlichen Gefährdung auch gleich die betroffenen Lieferketten mit Details zu Lieferanten, Standorten, Lagerhäusern und betroffenen Warengruppen. Christian Burgener kann nach der Einführung des Tools nur Positives berichten: „Das Tool ist für uns extrem praktisch in der Anwendung. Indikatoren zu unseren Lieferanten werden frühzeitig geliefert. Zum Beispiel konnten wir anhand des Risikoradars sofort die Lieferanten einkreisen, die durch die schweren Stürme in Norddeutschland in eine Risikolage hätten rutschen können. Wir wären dann schon vorbereitet gewesen.“

Procurement-Experten möchten ihre Lieferbeziehungen optimal durchleuchten und die risikominimierenden Aktivitäten entsprechend voran treiben. Nur so können sie schneller mit den sich kurzfristig verändernden Situationen am Beschaffungsmarkt Schritt halten und noch bessere Entscheidungen treffen. Dazu benötigen Einkäufer genau die Informationen, die das Supply Risk Network bereitstellt. Mit dem automatisierten Risikoradar sind Risikoinformationen frühzeitig vorhanden. „Die größte Challenge für Einkäufer ist aber die Anwendbarkeit. Supply Chain Risk Management über alle Ebenen der Lieferkette und alle relevanten Risiken hinweg bedeutet eine weitere Professionalisierung unseres Einkaufs. Zudem bietet das Zusammenspiel mit dem Belimo Sourcing/SRM-System aufgrund erhöhter Risikotransparenz eine fundierte Grundlage für bessere Vergabeentscheidungen“, so das Fazit von Christian Burgener. ■

**Autorin** Kathrin Irmer



Bild: Burgener

Christian Burgener ist Head of Global Sourcing Division bei der Schweizer Belimo Automation AG.



**28. Control  
Internationale  
Fachmesse für  
Qualitäts-  
sicherung**

**Messtechnik  
Werkstoff-Prüfung  
Analysegeräte  
Optoelektronik  
QS-Systeme**

**06.-09.  
MAI 2014  
STUTTGART**

[www.control-messe.de](http://www.control-messe.de)

**SCHALL**  
MEASUREMENT FOR MARKETS

**Firmenprofil  
Über riskmethods**

riskmethods bietet Unternehmen eine umfassende Supply Chain Risk Management Lösung zur proaktiven Überwachung und Bewertung von Risiken in der Lieferkette. Gefährdungspotenziale werden frühzeitig erkannt, sodass durch proaktives Agieren die Lieferfähigkeit erhalten, Compliance sichergestellt und das Unternehmensimage nicht gefährdet wird. Die in Deutschland entwickelte SaaS-Lösung „Supply Risk Network“ kombiniert modernste Technologie mit einer innovativen Bereitstellung von Risiko-Intelligenz zu einem führenden Standard im Supply Chain Risk Management. Mehr unter: [www.riskmethods.net](http://www.riskmethods.net)